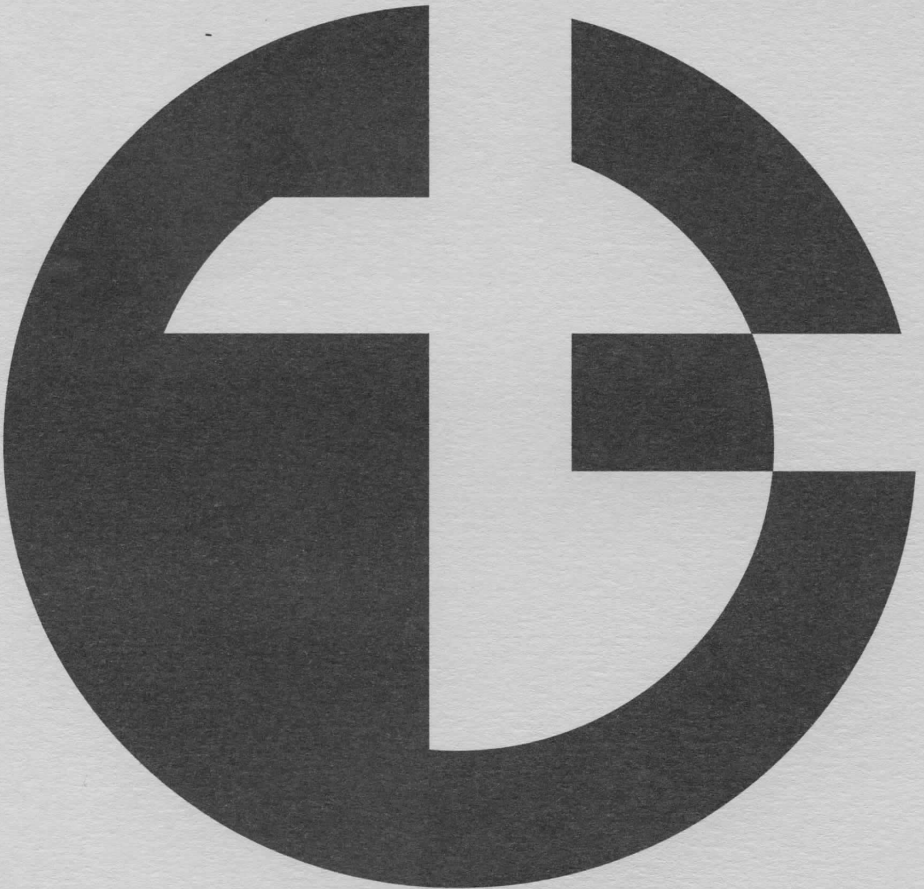


**beflügelt
sein**

**Pfarreibulletin
St. Peter und Paul
St. Ulrich**



Juli – September 2020

Gemeinsam mit den Eltern und einem Glaser werden wir noch das persönliche Erstkommunionkreuz gestalten. Die Dekoration werden wir vollenden, sobald wir wissen, in welcher Form die Erstkommunionfeier möglich sein wird.

Gibt es Elemente, die unbedingt zu einer Erstkommunionfeier gehören müssen, damit der Anlass für alle Familien zu einem denkwürdigen Festtag wird? Für uns gibt es nicht einzelne Elemente, es ist das gemeinsame Feiern mit den Kindern in ihren Untigruppen und mit der Familie, das den Tag besonders macht.



» **Geheimnis des Glaubens:**
Kreuzestod und Auferstehung Christi.
«Deinen Tod, o Herr, verkünden wir»

Spitalradio: 999. Sendung des Klassik-Wunschkonzerts

Musik ist auch eine Medizin

odu | Im Februar feierte das Spitalradio ein «Schnapszahl»-Jubiläum: Zum 999. Mal wurde am Sonntagmorgen, im Anschluss an den Spitalgottesdienst, aus dem Senderaum an der Brunnengasse während einer Stunde ein Wunschkonzert mit klassischer Musik live übertragen, zusammengestellt aus Patientenwünschen. In Wahrheit ist die Zahl der Klassik-Wunschkonzertsendungen rund doppelt so hoch, gibt es das Format doch schon seit 1979, seit der Gründung des Spitalradios. Anfänglich umfasste das Sonntagabend-Wunschkonzert alle Musikstile. Vor etwa 20 Jahren erhielten die Klassik-Wünsche eine eigene Sendezeit am Sonntagvormittag, wäh-

rend die Wünsche für Pop- und Volksmusik weiterhin am Sonntagabend erfüllt werden. Erst seit Bestehen des separaten Sendegefäßes werden die Klassik-Wunschkonzertsendungen protokolliert und somit gezählt.

Zwei Tage vor Realisierung der Jubiläumssendung trifft sich der Pfabü-Berichterstatter mit Walter Wilhelm im Radiostudio zum Gespräch. Wilhelm, einer der ehrenamtlichen Moderatoren der Sendung, seit 18 Jahren im Team, hat soeben mit seiner jungen Kollegin Sara Campana die Vorbereitung der Sendung für den Sonntag beendet. Konkret: Sie haben die Musikwünsche gesichtet, die am Tag zuvor zwei Frauen vom IDEM (Im



» Aufnahme vom Fest «40-Jahre Spitalradio» am 12. Mai 2019: vlnr: Spitalseelsorgerin Veronika Jehle, Moderatorin, die IDEM-Frauen Marianne Dudle und Elisabeth Dolder

Dienste eines Mitmenschen) in den Patientenzimmern eingesammelt hatten, haben danach die einzelnen Musikstücke unter den rund 45'000 Tonträgern (aller Musikstile) herausgesucht, ihre Reihenfolge im Sendebetrieb festgelegt sowie die Texte für die Moderation gegenseitig abgesprochen. «Für die Hörerschaft, an die sich das Spitalradio richtet, ist Musik auch eine Medizin», ist Walter Wilhelm überzeugt.

Weil das Wunschkonzert unmittelbar an die Übertragung des Spitalgottesdienstes anschliesst, beginne er die Sendung mit geistlichen Werken, sagt Walter Wilhelm. Danach halte er sich in der Abfolge der Musikbeiträge an die Chronologie der Lebensdaten der Komponisten. Für die «Schnapszahl»-Jubiläumssendung haben die fünf IDEM-Freiwilligen, die sich donnerstags abwechselnd am Wunschesammeln beteiligen, auf Initiative Walter Wilhelms ebenfalls je einen Wunsch geäussert. Damit wolle er den ehrenamtlichen Dienst dieser Leute gebührend würdigen. Denn die Hauptarbeit für das Wunschkonzert werde nicht etwa im Studio geleistet, sondern von jenen Frauen und Männern, die das Jahr hindurch Woche für Woche von Zimmer zu Zimmer gehen.

Spitzenreiter und Raritäten

Im Durchschnitt träfen etwa acht Musikwünsche pro Sendung ein. Gelegentlich komme es vor, dass die Sendezeit mit den eingegangenen Wünschen allein nicht ganz zu füllen sei, dann ergänze er das Programm mit von ihm selber ausgesuchten «Musikperlen», Raritäten, die es kaum je auf eine Wunschliste schaffen. Zuerst auf der Beliebtheitskala stünden als Spitzenreiter: der Gefangenenchor aus Verdis Oper «Nabucco», Mozarts Serenade «Eine kleine Nachtmusik» und das «Halleluja» aus Händels Oratorium «Messias».

Noch etwas Besonderes habe er für die 999. Sendung im Sinn, sagt Walter Wilhelm, er werde über «Sternstunden der Musikgeschichte» berichten. So sei etwa überliefert, dass im Herbst 1786 in Wien Streichquartettabende mit illustrier Besetzung stattfanden. Im Haus der Sängerin Anna Celina Storace spielten damals vier Komponisten zusammen: Carl Ditters von Dittersdorf (erste Violine), Joseph Haydn (zweite Violine), Wolfgang Amadeus Mozart (Viola) und Johann Baptist Vanhal (Cello).



» Moderator Walter Wilhelm